

Angebot von Hufeland-Haus und Klinik Hohe Mark für Demenzkrank kontinuierlich ausgebaut

Ein kleines, aber feines Jubiläum feiern das Hufeland-Haus Frankfurt und die Klinik Hohe Mark-Oberursel. Seit zehn Jahren läuft nun wöchentlich im Hufeland-Haus die gerontopsychiatrische Sprechstunde für dessen Bewohner und Bewohnerinnen durch die Klinik Hohe Mark. Aktuell werden 80 Patienten behandelt, darunter auch einige Besucher der Tagespflege im Hufeland-Haus. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht eine umfassende und individuelle Diagnostik und Therapie von Demenz, aber auch von Depressionen. Im Laufe der Jahre, in denen durchschnittlich 60 Patienten betreut wurden und bei Bedarf stets eine sinnvolle Medikation im Mittelpunkt aller Untersuchungen stand, wurde das Angebot der Klinik Hohe Mark im Hufeland-Haus auf Grund der wachsenden Nachfrage kontinuierlich ausgebaut.

War anfangs nur eine Ärztin bei den Sprechstunden anzutreffen, so sind hier heute im Laufe des Monats drei Ärzte der Klinik Hohe Mark und ebenso viele Mitarbeiter/innen des Sozialdienstes des Hufeland-Hauses aktiv, um auf vielfältige Weise konkrete Hilfestellungen für Demenzkranke zu geben. Beim Erstbesuch eines Patienten ist immer eine Pflegefachkraft des Hufeland-Hauses dabei, die den oder die Bewohner/in gut kennt und deshalb bei weiteren Untersuchungen beratend tätig ist. Als Voraussetzung für die Therapie, zu der auch ein einmaliger Besuch durch einen Psychiater zählt, ist eine Einwilligung der Bewohner/in oder des gesetzlichen Vertreters notwendig. Ein wichtiges gemeinsames Anliegen der Klinik Hohe Mark und des Hufeland-Hauses ist es, dass bei den Visiten – falls realisierbar – eine Vertrauensperson aus dem Kreis der Angehörigen anwesend ist.

Dr. Dietmar Seehuber, Chefarzt der Klinik Hohe Mark, zieht als Fazit der zehnjährigen Kooperation: „Die Schwere und Häufigkeit der Demenzkrankheiten nehmen heute ständig zu. Mit unserem Engagement im Hufeland-Haus bieten wir betroffenen Patientinnen und Patienten eine gute Möglichkeit an, sich in vertrauter Umgebung von unseren Fachkräften pflegen und – sofern möglich – helfen zu lassen. Im Rahmen des diakonischen Auftrags beider Häuser erfüllen wir eine wertvolle soziale Aufgabe, bei der wir uns immer wieder über medizinische Erfolge im Sinne der alten Menschen freuen können.“

Markus Förner, der Geschäftsführer des Hufeland-Hauses, äußert zu dem Projekt in dem Pflege- und Altenheim in Frankfurt-Seckbach: „Wir sind dankbar für die hervorragende Zusammenarbeit mit der Klinik Hohe Mark, deren Ärzte mit ihrem großen Fachwissen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen die Demenz leisten. Der wachsende Bedarf an Beratung beweist eindrucksvoll, dass diese Krankheit nicht unterschätzt werden darf und wir uns hier gezielt auch einer gesellschaftlichen Verantwortung stellen.“